

Laibacher Zeitung.

N^o. 84.

Laibacher
Zeitung
825

Freitag, den 21. October 1825.

L a i b a c h.

Der von Sr. k. k. Majestät unserm Allergnädigsten Landesfürsten für das Jahr 1826 in dem Herzogthume Krain angeordnete Postulaten-Landtag wurde zufolge Allerhöchster Entschliefung am 17. d. M. hier feyerlichst abgehalten.

Um 9 Uhr früh begaben sich Sr. Excellenz der Herr Landes-Gouverneur, Freyherr v. Schmidburg, als landesfürstlicher Commissär, aus der Burg im festlichen Zuge, unter Begleitung mehrerer Mitglieder der Herren Stände, dann unter Vortretung der Dienerschaft und der Haus-Officiere zu beyden Seiten des Wagens, welchem der Präsdial-Secretär in einem besondern Wagen folgte, in die Domkirche, an deren Eingange Hochdieselben mit den gewöhnlichen Ceremonien von der Geistlichkeit und den bereits daselbst versammelten Herren Ständen empfangen, und auf den in der Mitte der Kirche, dem Hochaltar gegenüber, für Hochdieselben bereiteten Platz geführt wurden. Die Herren Stände aber nahmen die Sitze zu beyden Seiten ein.

Während dem Hochamte wurden die gewöhnlichen Salven von dem auf dem Castell befindlichen Geschütz gegeben.

Nach beendigtem Gottesdienste fuhren Sr. Excellenz der Herr Landes-Gouverneur in voriger Ordnung und Begleitung in die Burg zurück.

Indessen versammelten sich die Herren Stände in dem großen Saale des Landhauses, vor welchem eine Compagnie des hier stationirten Prinz Reuß-Plauen Inf. Regiments paradirte, und wohin sich alsdann Sr. Excellenz in dem nähmlichen feyerlichen Zuge begaben. Auf der Treppe wurden Hochdieselben von den Herren Ständen geziemend empfangen, und unter Trompeten- und Paukenschall, unter Vortritte des Präsdial-Secretärs, welcher das Allerhöchste Rescript auf einem sammetnen Polster trug, auf Ihren Platz geführt, wornach auch die Herren Stände ihre Sitze einnahmen.

Sr. Excellenz eröffneten nunmehr den Zweck dieses Landtages und ließen durch den Präsdial-Secretär das

a. h. Rescript über die von Seiner Majestät für diese Provinz allergnädigst ausgesprochenen Postulaten des Milit. Jahrs 1826 wörtlich ablesen.

Die von Sr. Excellenz am Schlusse der Landtags-Verhandlung gesprochenen Worte: „Lange und glücklich herrsche unser allergnädigster Kaiser Franz I., der angebetete Vater seiner Unterthanen!“ wurden mit allgemeinem Enthusiasmus von den Anwesenden unter Trompeten- und Paukenschall wiederholt, worauf eine Salve der Kanonen des Castells erfolgte.

Sr. Excellenz der Herr Gouverneur erklärten sodann die Landtags-Versammlung für geendigt, und führten im vorbeschriebenen feyerlichen Zuge in die Burg zurück.

Mittags war große Tafel bey dem Herrn Landes-Gouverneur, bey welchem Allerhöchsthren Majestäten und dem gesammten allerdurchlauchtigsten Kaiserhause, unter Tafelmusik und Kanonendonner, Gesundheiten ausgebracht wurden.

Zur Feyer dieses Tages wurde Abends das Schauspielhaus festlich beleuchtet.

Seine k. k. Majestät haben mit a. h. Entschliefung vom 5. August 1825 nachfolgende Privilegien zu verleihen geruhet:

I. Dem Heinrich Weiß und Johann Conrad Hexter, Maschinisten aus Zürich in der Schweiz, und Constantin Ranzurer aus Wien, wohnhaft zu Wien, Margarethen Nr. 86, für die Dauer von fünf Jahren auf die Erfindung „einer Baumwollreinigungsmaschine, welche die wesentlichen Vortheile gewähre, daß das hierdurch gereinigte Materiale zur Darstellung der feinsten Garnsorten geeignet sey; daß ein Mensch mittelst dieser Maschine die Arbeit liefern könne, wozu bey der gewöhnlichen Reinigungsmethode vierzig bis fünfzig Menschen erforderlich wären; daß die Baumwolle hierbey ohne Seims verarbeitet werden könne, wodurch die Güte der Gespinnst sowohl, als die Erhaltung der Garnituren an der Maschine befördert werde; daß an dem Producte weit weniger als bey den gewöhnlichen Methoden ver-

loren gehe, und daß an Raum bedeutend gewonnen werde, indem diese, obgleich sehr solid gebaute Maschine nicht mehr als sechzehn Fuß in der Länge und fünf bis sechs Fuß in der Breite einnehme.“

II. Dem Jacob Calderolo aus Stori, gegenwärtig in Mailand, in der Gasse della Spiga Nr. 1400, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung: „aus den Hobelspänen von allen Gattungen Holz, sowohl Schreib- als Druckpapier zu verfertigen.“

III. Dem Theodor Merz, Associe des Großhandlungshauses Georg Friedrich Kund in Heilbronn, derzeit in Wien, Singerstraße Nr. 898, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung: „den Bleijucker aus inländischen Producten, mittelst einer eigenen, auf eine besondere Wirkung der Crystallisation beruhenden Methode zu erzeugen, wodurch die Anwendbarkeit dieses Stoffes, in der Färberey, und zwar vorzüglich zur Erhöhung und Haltbarmachung der Farben bedeutend gesteigert werde.“

IV. Dem Raimund Vincenz Jgnaz Gärber und Comp., wohnhaft zu Wien, große Schulerstraße Neo. 823, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung: „durch neue mechanische Vortheile, welche wesentlich darin bestehen, daß auf ein verzahntes Rad, entweder von Innen oder von Außen, ein zweytes von einer geringen Menschenkraft, mittelst Kurbeln, Pedale oder Fallhebel in Bewegung gesetzt, oder eine mit Getrieben versehene Walze oder Schwungscheibe, mit der ganzen Schwere wirke, alle Gattungen von Maschinen, auf die leichteste und wohlfeilste Art zu betreiben, wornach durch die Anwendung eines solchen, durch die Schwere wirkendes Räder-system die Kraft des Wassers, der Pferde und des Dampfes bey dem Maschinenbetriebe ersetzt werden könne.“

V. Dem Vincenz Hlawa, Forstmeister in Dotschitz, Jglauer Kreis in Mähren, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung „einer neuen Schindelmachine, welche folgende wesentliche Eigenschaften besitze, daß sie nicht mehr als einen Raum von neun Quadratschuh einnehme, in allen ihren Theilen nur ein Gewicht von zwey bis drey Centner habe, und daher leicht zu transportiren sey; daß sie zu ihrem Betriebe kein eigenes Gebäude, Wasserrad oder andere kostspielige Vorrichtungen erfordere, sondern mit einer Sägemühle in Verbindung gebracht werden könne, ohne daß der Gang derselben gehemmt, oder auch nur merklich geändert werde; daß sie von dem Bretschneider selbst während des Bretschneidens, oder sonst auch von einem Weibe oder

einem Knaben versehen werden könne; daß hiermit bey einer mäßigen Geschwindigkeit in dem Gange der Bretsäge, aus allen Gattungen Holz, 1200 bis 1500 Stück rein geschnittene Dachschindeln gewonnen werden können; daß sie endlich bey ihrer Ausdauer und Vorzüglichkeit doch fünf bis sechs Mahl wohlfeiler als seine früher privilegirte Schindelmachine zu stehen komme.“

VI. Dem Sellier et Comp., Handelsleute, wohnhaft zu Wien am Graben Neo. 1133, bey dem k. k. Hofagenten Joseph Sonleitner, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung: „die zum Abfeuern der Percussionsflinten bestimmten Kupferhütchen in der Art zu verfertigen, daß das darein zu füllende chemische Zündpulver vor Feuchtigkeit geschützt sey, nur durch einen sehr gewaltsamen, äußerst schnellen und mit starkem Luftdruck begleiteten Schlag, nicht aber durch ein sonstiges Zerbrechen oder Zerdrücken der Kupferhütchen, wie z. B. mit den Füßen, sich entzünde, daher solche auch uneingepackt ohne Gefahr bey sich getragen werden können.“ Der Gegenstand dieses Privilegiums wurde von den Kunstverständigen untersucht und für ganz gefahrlos anerkannt.

VII. Der Apollonia Stefansky, in Verbindung mit Abraham Lausitz, Galanteriehändler in Seitzsch, Chrudimer Kreis in Böhmen, für die Dauer von Einem Jahre, auf die Entdeckung und Verbesserung: „die Rosenperlen nach Art der Wachsperlen, und schöner und wohlfeiler als bisher, zu erzeugen.“

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Saibach am 15. September 1825.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit a. h. Entschliesung vom 18. August 1825, dem Professor an der Triester Real- und nautischen Schule, Andreas Stadler von Breitweg, in Ansehung der sich bey dem Mehrfache durch eine lange Reihe von Jahren erworbenen Verdienste, die große goldene Civil-Ehrenmedaille mit Öhr und Band allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit a. h. Entschliesung vom 6. September 1825, die Bekehranzel der Landwirtschaftskunde an dem Lyceum zu Saibach, dem Joseph Edlen von Vest allergnädigst zu verleihen geruhet.

U n g a r n.

Die Pressburger Zeitung vom 7. October meldet: „Das am 4. d. M. eingefallene Nahmensfest Sr. Majestät des Kaisers und Königs ist von allen Classen des hiesigen Einwohner um so herzlicher und inniger durch

Gebethe und mit den frommsten Wünschen für Sein langes Wohlergehen begangen worden, als wir das Glück genießen, Ihn, den Angesehenen, mit väterlichen Sorgen um die Wohlfahrt dieses Reiches aufs Neue beschäftigt, in unserer Mitte zu verehren. — Aus Nachstehendem ersehen unsere Leser, wie die Feyer dieses Tages öffentlich begangen wurde. Um 9 Uhr früh versammelte sich das sämmtliche hier garnisonirende Militär, aus dem Grenadierbataillon Dobler, zwey Bataillons von Mayer Infanterie, und dem Kürassierregimente Kronprinz Ferdinand bestehend, nebst einer Geschützabtheilung von 8 Zwölfpfündern mit der nöthigen Bedienung, auf der Fürstenallee, wo dasselbe ein Quartee formirte, in dessen Mitte ein Zelt zur Abhaltung des Gottesdienstes aufgeschlagen war. Außer Sr. königl. Hoheit dem Landes-Commandirenden, General der Cavallerie etc. Erzherzog Ferdinand, hatte sich auch die sämmtliche hier anwesende hohe Generalität, das ganze Officiercorps, und viele andere Standespersonen eingefunden, um der Messe andachtsvoll beizuwohnen, nach deren Beendigung die aufgestellten Truppen dreß Salven gaben, die von den auf dem Schlosse aufgestellten Kanonen durch hundert Schüsse erwidert wurden. — Um 10 Uhr war feyerlicher Gottesdienst in der Collegiat- und Stadtpfarrkirche. Der Herr Fürst Primas selbst pontificirte unter äußerst zahlreicher Assisenz das solenne Hochamt, dem Sr. kaiserliche Hoheit der Erzherzog Palatin, dann der hohe Adel, die Magnaten und Stände, der Comitats- und der Stadtmagistrat, die Professoren der königlichen Akademie, das Officiercorps der bewaffneten Bürgermiliz, viele ausgezeichnete Personen und ein großes gemischtes Publicum andächtig beywohnten. — In der evangelischen Kirche ward um 8 Uhr Gottesdienst durch Gesang, Gebeth und Predigt gehalten, dem die Gemeinde sehr zahlreich beywohnte, um des Himmels höchsten Segen für das fernere Wohlergehen des theuern Landesvaters zu ersehen. — Auch in der großen Synagoge der hiesigen Israeliten-Gemeinde wurde dieser Tag festlich gefeyert. Die Synagoge war prächtig drapiert und verzieret, und das Gebeth für den König und das königliche Haus wurde mit Andacht abgesungen. — Abends darauf, als am eingefallenen Kirchweihfest, war die Synagoge prachtvoll erleuchtet, und beym Umgang mit der Tora wurde das beliebte Volkslied in hebräischer Sprache abgesungen. Im städtischen Theater wurde den Abend vorher, bey vollständiger Beleuchtung des äußern Schauplazes und überfülltem Hause, welches auch die Erzherzoge

kaiserl. und königl. Hoheiten zu beehren geruhten, vor Anfang der Vorstellung das herrliche Volkslied: „Gott erhalte Franz den Kaiser!“ unter allgemeiner Theilnahme des Publicums gesungen, und vom Orchester eine von dem Capellmeister Eckslager eigens componirte Fest-Ouverture mit Beyfall aufgeführt. Am Tage der Namensfeyer selbst gab die ungarische Schauspielergesellschaft das Festspiel: „Stephan und Gisella,“ von Komlossy in der Nationalsprache bearbeitet, vor dessen Anfang ebenfalls das obige Volkslied in ungarischer Sprache abgesungen wurde. — Am Montag den 3. October um 10 Uhr fand abermahls eine militärische Production, und diesezmahl auf der Haide bey Freyendorf Statt, wozu die zwey Bataillone des Infanterieregiments Baron Mayer und das Kürassierregiment Erzherzog Ferdinand Kronprinz ausgerückt waren. Sr. Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin, so wie die noch hier befindlichen Erzherzoge kais. und königl. Hoheiten trafen gegen 9 Uhr mit großem glänzendem Gefolge ein, und sahen den verschiedenen, präcis ausgeführten Evolutionsen der Truppen zu, worüber Sr. Majestät der Kaiser Ihr Allerhöchstes Wohlgefallen zu erkennen zu geben geruhten.“

In demselben Blatte vom 21. October lesen wir noch Folgendes:

Den sämmtlichen Reichstags-Deputirten der königl. Freystädte, die am 2. dieses Monaths die Ehre genossen, Sr. Majestät dem Kaiser und König vorgestellt zu werden, wiederfuhr dieselbe Ehre am 6. d. M. auch bey Ihrer Majestät der Kaiserinn-Königin, und zwar eben falls durch den königl. Hrn. Tavernicus Grafen Anton v. Gyraly, und in demselben Saale des Primatial-Palastes, wie bey Sr. Majestät. Ihre Majestät die Kaiserinn-Königin erneuerte hier abermahls die schon so vielfältig bekannten, erhabenen Züge Ihrer herablassenden Huld und Gnade, indem Sie an jeden Einzelnen dieser Deputirten einige Worte richtete, und dadurch in ihnen die Gefühle der innigsten Verehrung bis zum größten Enthusiasmus steigerte.

Am 6. d. M. starb hier im 74sten Lebensjahre der hochwürdigste Hr. Stephan v. Bangh, erwählter Bischof von Dulcino, Abt des heil. Georg von Szerents und insulirter Domprobst des Siebenbürger-Bisthums zu Carlsburg, einer der Abgeordneten zum Reichstage. Sr. kais. Gnaden der Reichs-Primas zeichnete die vielfältigen Verdienste dieses in der gewissenhaften Erfüllung seiner Berufspflichten ehrenvoll bekannten, frommen, und in seinem Wirkungskreise allgemein geliebten Mannes, Das

durch aus, daß er selbst, unter Aufsicht der hochwürdigsten Bischöfe von Siebenbürgen und des Rosenauer, am 9 d. M. die entsetzte Hülle einsegnete und in zahlreicher Begleitung des Clerus in die hiesige Collegiat- und Stadtpfarrkirche zur Beisetzung begleitete.

Am 8. d. M. Früh um 5 Uhr, verschied hier auch Hr. August Ritter v. Eckhart, Ritter des k. k. österr. Leopoldordens, des russischen St. Annen-Ordens zweiter Classe etc., k. k. Oberst und General-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers. Die Leiche wurde gestern Nachmittag um 5 Uhr feyerlich eingeseget, dann unter zahlreicher Begleitung der Generalität, Officiere, Leibgarden und des Hofstaates, von k. k. Unterofficieren nach dem Andreas-Kirchhofe getragen, und daselbst unter Abfeuerung der gewöhnlichen militärischen Salven, zur Erde bestattet.

Am 20. dieses Monats Früh um 9 Uhr, wurde die heilige Reichskrone, auf dieselbe feyerliche Weise, wie bey ihrer am 9. v. M. erfolgten Ankunft, durch den königl. ungarischen Kronhüter, Sr. Exc. den Herrn Stephan v. Vegh etc. und in Begleitung des Commandanten der königl. Kronwache, Hrn. Hauptmann v. Pavianovich, nach Ofen zurück geführt. Eine zahlreiche Deputation der Stände des Preßburger Comitats, mehrere Magnaten und ausgezeichnete Personen, dann das Comitats-Vanderium und die bewaffnete Bürger-Miliz, begleiteten dieselbe theils bis an die Gränze des städtischen Gebiets, theils aber auch bis Kittsee, wo sie von dem Vanderium des Wieselburger Comitats übernommen, und weiter geleitet wurde.

Nach einer am 7. d. M. von Seite des Magistrats dieser kön. Freystadt erfolgten Bestimmung, beginnt am 25. d. M. die Weinlese im hiesigen Gebirge. Man sieht zwar nur einem mittelmäßigen Ertrag, aber in Hinsicht der Güte, einem Weine entgegen, der zu den bessern gezählt werden darf. — Die schon lange anhaltende schöne Witterung dauerte auch jetzt noch fort und wird die Weinlese sehr begünstigen.

Neuhäusel den 25. September. Dem hier concentrirten k. k. Erzherzog Carl Ublanen-Regimente wurde die ausgezeichnete Ehre zu Theil, sich am 22., 23. und 24. d. M. der hohen Anwesenheit Seines allverehrten Inhabers Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Carl zu erfreuen. Sr. kaiserl. Hoheit kamen in Begleitung höchstihres Obersthofmeisters und zweyten Regiments-Inhabers Hrn. FML. Grafen v. Grünne am 22. Abends um 5 Uhr hier an, wohnten am 23. und 24. ungeachtet der nicht sehr günstigen Witterung, verschiedenen Exercitien des genannten Regiments zu Pferd und zu Fuß in der Regiments-Uniform bey, und geruheten demselben höchstihre vollkommene Zufriedenheit mit der diesem hohen Feldherren eignen Huld zu erkennen zu geben. Sr. kaiserl. Hoheit zogen nicht nur am 22. und 23. den Hrn. Generalmajor Brigadier Baron v. Spiegel, dann sämtliche Stabs-, Wacht- und Ordnonanzofficiere an höchstihre Abendafel, sondern würdigten auch am 23. das ganze Officiercorps nebst Stabspartheyen der hohen Ehre an höchstihrer Mittagstafel zu speisen. Dem hohen Wohl Sr. Majestät unsers allergnädigsten Kaisers, Ihrer Maj. der Kaiserinn-Königinn, Sr. kaiserl. Hoh. des

Erzherzogs Carl und dessen durchlauchtigsten Gemahlinn erscholl ein einstimmiges **L e b e h o h!** Sr. kaiserliche Hoheit hatten die Gnade, die Gesundheit des Regiments auszubringen, dessen höchster Solz es ist, den Nahmen dieses hohen Kriegshelden zu führen. Gestern Vormittags um halb 9 Uhr kehrten Sr. kaiserl. Hoheit nach Preßburg zurück, nachdem höchstieselben durch das gnädige Geschenk einer zweytägigen Gratis-Vohnung an die Mannschaft des Regiments und durch andere namhafte Spenden. Ihre höchste Zufriedenheit bezeigt, und das Andenken an diese glücklichen Tage durch Ihre Huld und Herablassung unvergesslich gemacht hatten.

Fremden-Anzeige.

Angelommen den 15. October 1825.

Die Herren Thaddäus Ritter v. Turkul, Gutsbesitzer, und Wilhel Edward Hulle, engl. Capitän, beyde v. Wien n. Triest. — Hr. Joachim Milinovich, Handelsmann, v. Constantimopol n. Wien. — Hr. Joh. Schmedt, Handl. Agent, v. Wien n. Triest. — Hr. Aloys Marini, Handl. Agent, v. Triest n. Wien.

Den 16. Hr. Franz Graf v. Hohenwarth, k. k. Kammerer und Gutsbesitzer, v. Raunach. — Hr. Georg Videlot, Handelsmann, mit Jos. Galmuzzi, v. Alagenfurt n. Mailand. — Hr. Carl Blau, Handelsmann, v. Cassa n. Görz. — Hr. Joh. Templer, Handelsmann, v. Triest n. Görz. — Hr. Joh. Blaslo, Lehrer, mit Rudolph Freyherren und Louise Freyinn v. Geimiller, v. Triest n. Wien.

Den 17. Hr. James Donell, Attaché bey der amerikanischen Gesandtschaft in Paris, v. Wien n. Florenz. — Die Herren Franz Avon, und Vincenz Tomada, Doctores der Medicin, beyde v. Venedig n. Wien. — Hr. Louis Franz Albert v. Hettersdorf, Jurist-Candidat, v. Triest n. Wien. — Die Herren Franz Calvi, Handelsmann, und Sebastian Artico, Handl. Agent, beyde v. Venedig n. Wien.

Curse vom 15. October 1825.

Mittelpreis.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C. M.)	94 3/16	
Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C. M.)	148 3/4	
detto docto v. J. 1821 für 100 fl. (in C. M.)	129 7/8	
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	55 1/4	
Obligationen von Galizien zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	52 1/2	
detto docto zu 2 v. H. (in C. M.)	42	

Obligationen der Stände		(Aerial) (Domest.)	
v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesiens, Steyermark, Kärnten, Krain and Görz.	zu 5 v. H. } zu 2 1/2 v. H. } zu 2 1/4 v. H. } zu 2 v. H. } zu 1 3/4 v. H. }	— } 52 1/2 } — } 42 } — }	— } — } — } — }

Bankactien pr. Stück 1200 in C. M.